

Stadt Heidelberg  
Dezernat II, Verkehrsreferat

**Busandienung des Universitätsplatzes  
während des Weihnachtsmarktes**

## Informationsvorlage

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung	Kenntnis genommen	Handzeichen
Bezirksbeirat Altstadt	27.09.2007	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	
Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss	23.10.2007	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	
Gemeinderat	15.11.2007	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	

**Inhalt der Information:**

*Der Bezirksbeirat Altstadt, der Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss und der Gemeinderat nehmen die Information zur Kenntnis.*

## I. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

### 1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
MO 1		Umwelt, Stadt und sozialverträglichen Verkehr fördern
MO 2		Minderung der Belastungen durch den motorisierten Verkehr

### 2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine



## II. Begründung:

### Grundsätzliches:

Der Heidelberger Weihnachtsmarkt hat sich über die Jahre hinweg aus Praktikabilitätsgründen zu der Anordnung entwickelt die heute besteht. Wie im Bezirksbeirat Altstadt am 10.05.2007 bereits mitgeteilt, lässt sich an der Anordnung der Buden auf dem Universitätsplatz für das Jahr 2007 keine Veränderung erwirken, da der Markt langfristig geplant ist und die Standvergabe bereits im Frühjahr abgeschlossen wurde. Eine Änderung wäre frühestens in der Saison 2008 möglich. Der Universitätsplatz bietet aufgrund seiner Topographie (wegen Hindernissen wie Bäumen, Brunnen, Eingängen, festinstallierte Schilder usw.) begrenzte Gestaltungsmöglichkeiten. Die Budenanordnung der letzten Jahre hat sich über einen längeren Zeitraum entwickelt und wird von der HKT als optimal erachtet. Ein Plan des momentanen Aufbaus befindet sich im Anhang. Dass der Busverkehr während des Weihnachtsmarktes seit 2001 nicht mehr über den Universitätsplatz verläuft, ist die Folge einer intensiven Abwägung zwischen Sicherheitsaspekten und kundengerechter ÖPNV-Bedienung.

Aufgrund des stetig steigenden Besucherandrangs und der Anordnung der Marktstände war es aus Sicherheitsgründen nicht mehr vertretbar, den Universitätsplatz in dieser Zeit anzudienen. Das Befahren der Altstadt mit Gelenkbussen ist im Normalfall schon eine besondere Herausforderung für das Fahrpersonal und ist unter den gegebenen Umständen während des Weihnachtsmarktes nicht mehr zu verantworten. Somit war die Entscheidung der HSB in Absprache mit der Stadt, während des Weihnachtsmarktes den Universitätsplatz nicht zu bedienen folge- richtig, um einen ordnungsgemäßen und sicheren Betrieb durchzuführen. Die „Ersatzhaltestellen“ Marstallstraße und Peterskirche liegen vom Universitätsplatz jeweils ca. 250 m entfernt, dies ist nach Meinung der RNV und auch der Stadt zumutbar. Darüber hinaus ist diese Linienführung weniger verspätungsanfällig und damit wirtschaftlicher sowie kundenfreundlicher bezogen auf das übrige Liniennetz, als die frühere Anfahrt zum überfüllten Universitätsplatz.

Auf der Grundlage der Prüfaufträge des Bezirksbeirates Altstadt in der Sitzung vom 10.05.2007 wurde die Möglichkeit, den Universitätsplatz wieder anzufahren intensiv geprüft:

1. **Vorhaltung einer Fahrgasse**

Um einen sicheren Betrieb durchzuführen und den Fahrern die notwendige Übersicht zu geben wird eine Fahrgasse entlang des Universitätsplatzes von mindestens 4.5 m benötigt. Diese Fahrgasse ist zwingend von jeglichen Einbauten, Marktständen und Zu- oder Abgängen zum Weihnachtsmarkt freizuhalten.

2. **Querung der Hauptstraße mit Bussen**

Die Querung ist auf Grund der großen Besuchermassen am gefährlichsten und kann nur mit Aufsichtspersonal vor Ort sicher bewältigt werden. Zusätzliche Hinweisschilder oder gar Signalanlagen sind weder zweckmäßig noch möglich.

Es ist zwingend erforderlich, dass beim Queren der Busse der Besucherstrom unterbrochen wird, hierfür sind für ca. 8 Std. mindestens zwei Personalstellen erforderlich, die zusätzlich eingestellt werden müssen. Die Kosten hierfür belaufen sich auf ca. 200 Euro pro Tag.

Die dort eingesetzten Kräfte können zwar die Fußgänger auf die querenden Busse hinweisen und versuchen anzuhalten, verkehrsregelnd eingreifen wie z. B. die Polizei können sie allerdings nicht.

3. **Einsatz von kleineren Bussen**

Aufgrund des großen Fahrgastaufkommens auf den Linien 31/32 ist der Einsatz von kleineren Bussen weder möglich noch wirtschaftlich. Der Umstieg in kleinere Fahrzeuge wäre nicht zu bewältigen.

4. **Haltestelle sowie Taxistand in Richtung Post verlegen**

Das Verlegen der Haltestelle Uniplatz in Richtung Post ist sinnvoll, wobei hierbei noch das Thema Andienungsverkehr zur Post geklärt werden muss. Auch die Verlegung des Taxi-standes wäre möglich z. B. vor die Peterskirche, dies ginge allerdings zu Lasten von dort vorhandenen Anwohnerparkplätzen.

5. **Verringerung der Verkaufsbuden**

Um eine ausreichende Durchfahrtsbreite zu schaffen, könnte – wie vom Bezirksbeirat vorgeschlagen – die der Grabengasse zugewandte Budenreihe auf dem vorderen Universitätsplatz entfernt werden. Das bedeutet den Wegfall von voraussichtlich 9 Ständen. Der restliche Aufbau des Platzes bliebe weitgehend identisch, da manche Buden eigens der Topographie angepasst wurden; eine komplette Neukonzeption des Platzes, die mit größerem Aufwand verbunden wäre, könnte somit entfallen.

Die Alternative wäre also möglich, aber mit folgenden Problemen verbunden:

- Verschlechterung des Erscheinungsbildes:

Die Wegnahme der äußersten Budenreihe, bedeutet, dass die verbleibende innere Reihe mit der Rückseite zur Grabengasse weist. Dies stellt eine optische Verschlechterung des Gesamterscheinungsbildes des Marktes dar, welche die Attraktivität des Platzes für das Publikum schmälert. Eine Positionierung mit den Fronten zur Grabengasse und Rücken zum Löwenbrunnen/Alte Aula wurde als noch unschöner erachtet.

Es würden „kosmetische Maßnahmen“ zur Kaschierung notwendig, um den Blick auf die Rückseiten tolerierbar zu machen. Wenn dies in Form von Zäunen mit weihnachtlich bedruckten Planen geschieht, entstehen der HKT geschätzte Mehrkosten von voraussichtlich 2.500 Euro. Zuzüglich sind noch Kosten für Montage und Personal zu berücksichtigen, während gleichzeitig ein Verdienstausschluss aufgrund geringerer Standgebühreneinnahmen kompensiert werden müsste.

Es ist auch nicht auszuschließen, dass der Einzelhandel in der Grabengasse unter der unattraktiven Front leiden wird.

**Fazit:**

Ein Befahren des Universitätsplatzes mit Linienbussen während des Weihnachtsmarktes würde einen Kompromiss mit vielen negativen Auswirkungen bedeuten und wird daher nicht empfohlen. Die Wegnahme der Budenreihe könnte zwar ab dem Jahre 2008 umgesetzt werden, es ist jedoch fraglich, ob dadurch den Anwohnern und dem Markt wirklich gedient ist. Auch durch eine reduzierte Budenzahl kann nicht garantiert werden, dass das Passantenaufkommen auf dem Universitätsplatz maßgeblich reduziert wird.

Ferner gilt es zu klären, wie die entstehenden geschätzten Mehrkosten in Höhe von 23.500 Euro (ca. 2.500 Euro zusätzliche Deko, ca. 5.000 Euro Zusatzpersonal RNV, ca. 16.000 Euro für Verdienstaussfall) kompensiert werden sollen. Die HKT bzw. Heidelberg Marketing wird nicht in der Lage sein, diese Mehrkosten durch Mehreinnahmen oder Minderausgaben in anderen Bereich zu kompensieren.

Die Durchfahrt der Busse würde zwar möglich sein, aber ein reibungsloser Verlauf des ÖPNV auf dem Universitätsplatz ist auch nach einer Reduzierung der Buden nicht gewährleistet.

Neben den oben genannten Rahmenbedingungen werden aufgrund von nicht vorhersehbaren Behinderungen, Störungen des Betriebsablaufes bzw. Fahrtausfälle nicht zu verhindern sein. Die Linien 31/32 sind aufgrund der Linienführung und des Fahrgastaufkommens schon sehr störanfällig, durch Anschlussbeziehungen würden sich diese Verspätungen auch auf andere Linien übertragen.

Da sich die Fußwege zu den Ersatzhaltestellen in einem zumutbaren Rahmen halten, tendieren sowohl HKT als auch RNV für die Beibehaltung der momentanen Anordnung und der weiteren Umleitung des Busverkehrs während des Weihnachtsmarktes.

gez.

Prof. Dr. Raban von der Malsburg

<b>Anlagen zur Drucksache:</b>	
<b>Lfd. Nr.</b>	<b>Bezeichnung</b>
A 1	Übersichtsplan Universitätsplatz